die 1893.

FRÖHLICHE WEIHNACHTEN, EBERSWALDE!

REIBUNGSLOSER BAU-ALLTAG SEITE 8

Experten-Interview zu Lean-Management

GO GREEN FOR PINGUIN SEITE 12

Wie nachhaltig ist die 1893?

DEIN ERDMÄNNCHEN CLUB SEITE 16

Tolle Ideen für deine Silvester-Party

1893

INHALT

WOHNEN BEI DER 1893

Weihnachtsmarkt in Eberswalde *Foto: die 1893*

3 | WAS FÜR EIN JAHR!

4 | ZWISCHEN ERINNERUNGEN UND WÜNSCHEN
Endlich wieder Weihnachtsmarkt in Eberswalde

12 | GO GREEN FOR PINGUIN
Nachhaltiger leben für unsere Kinder und Enkelkinder. Und für Pinguine

14 | GISELA VERRÄT ENERGIESPAR-TRICKS VON FRÜHER
Unsere Omas und Opas wissen, was in sparsamen Zeiten zu tun ist

MITEINANDER

Grafiken von Hans Ticha im OG der *Galerie Fenster*. *Foto: Torsten Stapel*

16 | DEIN ERDMÄNNCHEN CLUB
Tolle Ideen für deine Silvester-Party

18 | GALERIE *DOPPEL*-FENSTER
Kunst und Kultur auf zwei Etagen in der Prignitzer 50

18 | RÄTSELAUFLÖSUNG 03-2022

19 | SUDOKU 04-2022

BRAND.VIER

An der *Dialogbox* starten unserer Walk & Talks durch BRAND.VIER. *Foto: die 1893*

6 | REIHE EINS BEIM BLICK AUF DEN REGENBOGEN
Wohnen im Vorzeigeprojekt Havellandstraße | Wieder hoher Besuch im Brandenburgischen Viertel

8 | REIBUNGSLOSER BAU-ALLTAG
Lean-Management-Experte im Interview

10 | SPIELPLATZ-TOUR DURCH BRAND.VIER

IMPRESSUM

die 1893 – Magazin der Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG
Herausgeber: Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG
Ringstraße 183, 16227 Eberswalde
Telefon: 03334 304-0
E-Mail: willkommen@1893-wohnen.de
Internet: www.1893-wohnen.de
V. i. S. d. P.: Volker Klich · **Redaktion:** Claudia Riethbaum
Redaktionsschluss: 11. November 2022
Texte: Christin Hering – www. christin-hering.de
Fotos/Grafiken: Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG, ATMO Designstudio, Thomas Matena, MXM DESIGN, Torsten Stapel, P. Romo, Irina Levitskaya, Tartila
Layout: MXM DESIGN GmbH Berlin-Brandenburg
Druck: Druckerei Mehlis GbR | **Auflage:** 20.400 Stück

Wenn Ihnen unser Magazin gefällt, sagen Sie's weiter.
Wenn's Ihnen nicht gefällt, sagen Sie's uns.

WAS FÜR EIN JAHR!

Endlich wieder beisammen steh'n und gemeinsam seufzen: Was für ein Jahr! War's gut? Hat sich das Anstrengen gelohnt? Sind gute Dinge dabei rumgekommen? Fühlt es sich gut an, so rangeklotzt zu haben?

Wie war Ihr Jahr 2022?
Das haben wir unsere Mitglieder beim Glühwein auf dem Eberswalder Weihnachtsmarkt gefragt. Die Antworten waren so verschieden, wie das Leben sein kann. Wir für uns können sagen, dass sich dieses Jahr gelohnt hat. Wir haben uns als Unternehmen weiterentwickelt. Jede und jeder Einzelne ist persönlich vorwärts gekommen. Besonders stolz sind wir auf unsere App *Loft2go*, mit der wir als Digitalpionierin ausgezeichnet wurden.

Unser Sanierungsprojekt BRAND.VIER ist erfolgreich.
Für das erste Haus in der Havellandstraße haben wir das gewohnt-gut-Siegel des BBU Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen bekommen. Wir haben den zweiten Aktionsraum fertiggestellt und den dritten begonnen. Wir haben die Sanierungsarbeiten mit Lean-Management-Methoden geplant und damit eine der besten Entscheidungen unserer Unternehmensgeschichte getroffen. Die Baufirmen sind begeistert von der detaillierten Planung und vom reibungslosen Ablauf.

Es zahlt sich mehr und mehr aus, dass wir mit neuen Anforderungen positiv umgehen. Dass wir sie als Impulse für Fortschritt verstehen. Sicher biegen wir auch mal falsch ab. Mit dem Ziel vor Augen kommen wir trotzdem an.

Wenn Sie sich einen guten Rat für's nächste Jahr wünschen,
… nehmen Sie gern diesen hier: Reagieren Sie auf all das, was da kommt, mit einer positiven Einstellung und überlegen Sie, wie Sie Ihr Leben damit besser machen können. ■

Wir wünschen Ihnen bezaubernde Weihnachten und einen guten Rutsch!

Ihr Volker Klich und Ihr Guido Niehaus

Maren Kern, die Vorsitzende des BBU Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen, hat uns besucht und unseren Vorständen Volker Klich (links) und Guido Niehaus für das erste BRAND.VIER-Haus in der Havellandstraße das gewohnt-gut-Siegel überreicht. *Foto: die 1893*

ZWISCHEN ERINNERUNGEN UND WÜNSCHEN

Endlich wieder Weihnachtsmarkt in Eberswalde Wo lässt es sich besser zurückblicken und vorausschauen?

Das eine Jahr ist fast rum. Das andere fängt bald an. Die Einen wissen sofort, was ihr schönstes Erlebnis war. Andere sind froh, dass das Jahr bald vorbei ist, und sehnen die Silvesterraketen herbei. Und wieder andere wünschen sich für 2023, dass es genauso ausgeglichen weitergeht wie in 2022. Wir haben unsere Mitglieder zum Punsch- und Glühweintrinken auf den Eberswalder Weihnachtsmarkt eingeladen und sie nach ihren Erinnerungen und Wünschen gefragt.

Die fünfjährige **Emily** liebt Dinos und deshalb war der Ausflug in den Leipziger Zoo ganz klar das größte Erlebnis in diesem Jahr. 20 riesige Dinos konnte sie dort bestaunen – so groß, wie sie wirklich einmal waren. Ihr Lieblingsdino – der Triceratops – trägt drei Hörner auf dem Kopf, ist aber sonst ein ganz friedlicher Pflanzenfresser. Mama **Claudia Grimm** und Opa **Günter Grimm** kennen sich inzwischen auch ganz gut aus mit den Riesengestalten. ▼

Renate Kurth und Heinz Possin aus Finow erinnern sich an eine Bahnfahrt nach Düsseldorf zu den Kindern. „Natürlich waren wir viel länger unterwegs als geplant." Rückblickend können sie darüber lachen. Für 2023 nehmen sie sich nichts vor: „Das stresst doch nur." ▼

▲ Auch wenn's hier schon ganz schön dunkel ist: Für Wünsche ist immer Zeit. **Hans-Dieter Schäfer und Anita Schäfer** (rechts) aus dem Leibnizviertel wünschen sich Gesundheit. In diesem Jahr hat das nicht immer so geklappt. Deshalb haben sie gemeinsam mit Enkelin **Vanessa** gern die Gelegenheit genutzt, bei Glühwein und Punsch das Geschehene so langsam hinter sich zu lassen. Auf ein Neues!

◄ **Hans-Joachim Kratz** aus Nordend war begeistert von unserem Spaziergang durch BRAND.VIER, zu dem wir unsere Vertreterinnen und Vertreter im Herbst eingeladen hatten. „Das war toll organisiert. Wir hatten gute Gespräche mit den Mitarbeitern und haben gesehen, was sich alles getan hat. Die Geigenmusik auf dem Potsdamer Platz war wirklich beeindruckend."

Odette Maksymiw, Ulla Zantow und Gerda Schäpe (von links nach rechts) aus dem Leibnizviertel wünschen sich Frieden und Gesundheit. Dass die Menschen, die arbeiten, vernünftigen Lohn bekommen und dass sie zu dritt so schön zusammen bleiben. Sie treffen sich einmal in der Woche. Auch in den vergangenen zwei Jahren haben sie daran festgehalten – draußen und jede auf ihrer Bank: „Not macht eben erfinderisch." ▼

Die 1893 unter sich. Von links: Unsere liebe **Buchhalterin Katrin Beutler** ist nach diesem Jahr dankbar für den Zusammenhalt in der Familie. **Techniker Steven Walter** hat im Juni ganz neu bei uns angefangen und kürt das zu seinem schönsten Erlebnis in 2022. **Techniker Torsten Hanke** hat das Beste noch vor sich: In 2023 heiratet er seine Verlobte. Und **Hausmeister Danny Mein** ist im Mai zum zweiten Mal Papa geworden. Für 2023 wünscht er sich eine Extra-Mütze Schlaf ☺ **Marketing-Teamleiterin Claudia Riethbaum** wünscht sich für 2023 viele so schöne 1893-Momente mit den Mitgliedern. *Fotos: die 1893* ►

REIHE EINS BEIM BLICK AUF DEN REGENBOGEN

Kerstin Wolfsteller und Janette Neumann wohnen im Vorzeigeprojekt Havellandstraße

„Der Blick ist unbezahlbar", sagt Kerstin Wolfsteller, als wir staunend ihren Wohnraum in der fünften Etage betreten. Sie sitzt mit Nachbarin Janette Neumann beim Tee. Gemeinsam vertreiben sie die trübe November-Stimmung. Und als wolle sie helfen, blinzelt gerade die Sonne durch den dicken Nebel. Vielleicht schafft sie's heute mal. Die Menschen in der Havellandstraße werden es als erste sehen. Denn vormittags guckt hier die Sonne rein. Nachmittags und abends verabschiedet sie sich auf der Rückseite des Hauses. Deshalb gibt es immer wieder tolle Regenbögen, von denen beide nicht geglaubt hätten, wie unterschiedlich sie sein können.

Qualitätssiegel
gewohnt gut
10 | 2022

Weitblick und Ruhe

In ihren früheren Wohnungen in Berlin war an einen solchen Ausblick nicht zu denken. Und auch an die Ruhe nicht, die sie hier genießen. Wenn keiner spricht und auch keine der beiden Katzen miaut, können sie die Stille hören. Ein ganz neues Geräusch für die gelernten Großstädterinnen.

Ausgezeichnet vom BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen

Wie ist es nun, in diesem Vorzeigeprojekt zu wohnen?

„Mir gefällt, dass hier vieles anders gemacht wurde", sagt Kerstin Wolfsteller. „In den großen Eingangsbereichen kommen wir oft mit unseren Nachbarn in Kontakt. Die Grundrisse sind toll. Alles ist hell und freundlich. Und der Aufzug ist Gold wert." Sonst wären beide nie so weit oben eingezogen. Die Kunst von Gudrun Sailer im Eingangsbereich haben sie in ihr Herz geschlossen. Mit den Keramik-Medaillons sind freundliche Hausgeister eingezogen. „Wenn wir Besuch bekommen, staunen sie, dass so was tolles in einem Hausflur hängt", sagt Janette Neumann.

Und was ist mit dem Gemeinschaftsraum?

Der war doch auch ein Grund für die Auszeichnung. „Wir sollten ihn mehr nutzen", gibt Kerstin Wolfsteller zu. Sie schlägt vor, in der Vorweihnachtszeit mal die Nachbarinnen zusammenzutrommeln. „Jeder bringt was mit und wir lernen uns besser kennen." Das Miteinander muss wachsen. In der Havellandstraße ist der Anfang gemacht.

▲ Kerstin Wolfsteller und Janette Neumann (von links) wohnen gern in der Havellandstraße. Ringsherum wünschen sie sich etwas mehr Leben.

◄ Unser erstes BRAND.VIER-Haus in der Havellandstraße ist nun offizielles Vorzeigeprojekt des BBU. *Fotos: die 1893*

Start- und Endpunkt unseres Walk & Talks durch BRAND.VIER ist immer die Dialogbox in der Frankfurter Allee. Hier haben wir das „Bündnis Wohnen für Brandenburg" empfangen und ihnen die Meilensteine im Viertel gezeigt. *Foto: die 1893*

Wieder hoher Besuch im Brandenburgischen Viertel

Das Brandenburgische Viertel wird mehr und mehr zum Anschauungsbeispiel für wachgeküsste Großsiedlungen. Wer hier wohnt, sieht nicht nur unsere Hausmeister mit dem Fahrrad um die Ecken wetzen. Immer öfter sind da größere Menschengruppen, die mit uns durch BRAND.VIER spazieren. Wir führen sie an verschiedene Orte, zeigen unsere fünf sanierten Häuser, die Planungen für die nächsten fünf Häuser, die Kultur im Viertel, den Hortneubau in der Kyritzer Straße und natürlich unsere Dialogbox.

Im November war das „Bündnis für Wohnen Brandenburg" bei uns

Darin treffen sich regelmäßig Leute aus dem Bauindustrieverband, aus dem BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen, aus dem BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen Landesverband Berlin-Brandenburg, aus dem Verein Haus und Grund Brandenburg, aus der Brandenburgischen Architektenkammer, aus der Fachgemeinschaft Bau, aus dem Städteforum Brandenburg, aus dem Städte- und Gemeindebund Brandenburg und aus der IHK Potsdam.

Für uns war es eine große Ehre, so viele Wohnungs-Auskennerinnen zu begrüßen und ihnen zu zeigen, was wir in BRAND.VIER schon geschafft haben. ■

PŸUR *im Viertel*

Immer donnerstags beantwortet der Internetanbieter PŸUR Ihre Fragen in unserer Dialogbox. Wer in Westend, Finow oder eben im Viertel wohnt, muss nicht mehr bis in die Innenstadt fahren, um dort bei PŸUR vorbeizuschauen. Unsere Dialogbox steht in der Frankfurter Allee 16.

Diego Meissinger von fischer Consulting ist Lean-Management-Experte und hat unser BRAND.VIER-Team bei der optimalen Bauplanung im Aktionsraum Oderbruch unterstützt. *Foto: die 1893*

REIBUNGSLOSER BAU-ALLTAG

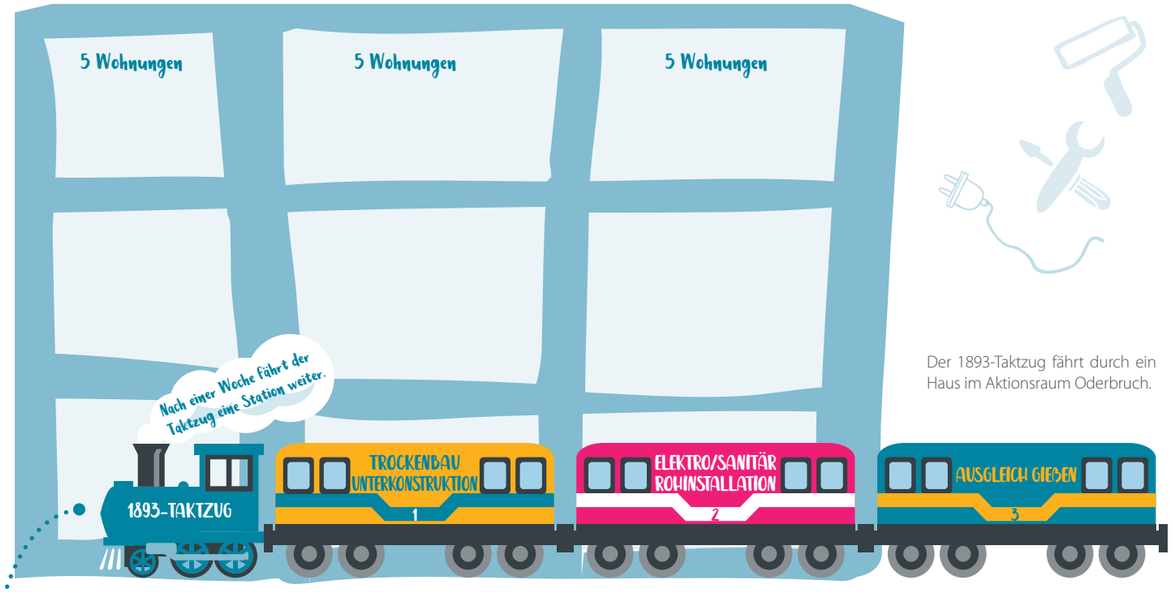
Mit Lean Management (deutsch: schlankes Management) haben wir unsere BRAND.VIER-Baustelle im Aktionsraum Oderbruch geplant. Die Methode bringt so viel Struktur, dass der Bau-Alltag schon fast stressfrei abläuft. Die Idee dahinter: keine Zeit, kein Material und kein Personal verschwenden. Eigentlich logisch. Aber jeder, der schon mal ein Bauvorhaben mitgemacht hat, weiß, was alles schief gehen kann. Und wie sich Termine immer weiter nach hinten verschieben können. Diego Meissinger von fischer Consulting ist Lean-Management-Experte. Er hat unser BRAND.VIER-Team in dieser Managementform geschult und mit ihm gemeinsam einen Plan aufgestellt, der bisher erstaunlich reibungslos funktioniert. Im Herbst sollen alle 174 Wohnungen fertig sein.

Lieber Diego Meissinger, warum brauchen Baustellen Lean Construction Management?
Diego Meissinger: Baustellen sind eigentlich immer im Feuerwehr-Modus. Irgendwas verzögert sich garantiert. Und weil alle voneinander abhängig sind, verschieben sich die Termine und die Kosten steigen. Gleichzeitig steigen der Stresspegel und das Fehlerrisiko. Davon hat niemand was. Lean Management verbessert die Planung und schafft eine andere Art der Verbindlichkeit.

Was macht Lean Construction Management anders als die normale Bauplanung?
Lean Management stellt den Kundenwert in den Mittelpunkt und trennt die Wertschöpfung von der Verschwendung. Der Kunde möchte das fertige Produkt, also das Gebäude. Von Logistik und Lager möchte er eigentlich nichts wissen und schon gar nicht dafür bezahlen. Deshalb benennen wir die Wertschöpfung und steigern diese. Und wir benennen die Verschwendung in den einzelnen Bauschritten, um sie schließlich gezielt zu vermeiden.

Was heißt das genau für die Baustelle?
Die Planenden entwickeln einen optimierten Bauablauf – den so genannten Taktplan. Im nächsten Schritt wird dieser Plan gemeinsam mit den Gewerken diskutiert und eventuell angepasst. Die Termine werden fest vereinbart und täglich überprüft.

Das klingt erstmal ganz normal. Was ist denn das Besondere an diesem Taktplan?
Wir haben das gesamte Projekt in Wochenpakete aufgeteilt. Außerdem haben wir die notwendigen Bauschritte so aufgeteilt, dass ein Gewerk für eine Tätigkeit in fünf Wohnungen genau eine Woche Zeit braucht.



Der 1893-Taktzug fährt durch ein Haus im Aktionsraum Oderbruch.

Helfen Sie uns bitte mit einem Beispiel!
Ich benutze dafür gern das Bild eines Zuges. Wir nennen ihn Taktzug. Alle Waggons sind gleich lang und gleich schnell. Dieser Taktzug fährt einmal durch das Haus. In Woche eins baut die Trockenbaufirma in fünf Wohnungen ihre Unterkonstruktion. In Woche zwei kommen die Sanitär- und Elektrofirmen und setzen ihre Rohinstallation. In dieser Zeit geht der Trockenbau bereits in die nächsten fünf Wohnungen und baut dort seine Unterkonstruktion. In Woche drei übernehmen wieder die Sanitär- und Elektrofirmen. Dann wird in den ersten fünf Wohnungen schon der Ausgleich gegossen. Das geht Woche für Woche und Gewerk für Gewerk so weiter, bis alle Gewerke mit allen Arbeiten fertig sind.

So weit die Theorie. Wie funktioniert das in der Praxis?
Mit täglichen Baubesprechungen, bei denen die aktuelle und die folgenden drei Wochen tagesgenau visualisiert sind. Jeden Morgen treffen sich alle Poliere und versichern sich gegenseitig, dass sie ihr Soll am Vortag geschafft haben und dass sie den Wochentakt einhalten können. Ist das nicht der Fall, müssen sie sofort Gegenmaßnahmen einleiten, damit der Takt gehalten wird. Denn sonst verschiebt sich das gesamte Projekt. Die Besonderheit an der täglichen Besprechung ist, dass die Beteiligten sofort reagieren können und nicht erst am Ende der Woche sehen, was sie nicht geschafft haben. Einmal wöchentlich geht es um die folgenden vier Wochen. Das sorgt dafür, dass auch diese immer abgesichert sind.

Die Vorteile für die 1893 liegen auf der Hand. Sie kann sicher sagen, dass der Aktionsraum Oderbruch im Herbst fertig ist, und weiß auch, ab wann welches Haus bezugsfertig ist. Was sind denn die Vorteile für die Baufirmen?
Die Firmen wissen seit der Ausschreibung, dass sie von Woche X bis Woche Y mit einer bestimmten Anzahl von Leuten im Aktionsraum Oderbruch durcharbeiten können. Sie sind schneller, weil ihnen kein anderes Gewerk in die Quere kommt. So können sie auch schneller ihre Rechnungen stellen.

Wie reagieren die Firmen auf diese Art der Bauplanung und -durchführung?
Erstmal skeptisch. Die meisten Menschen verbinden mit Veränderungen mehr Arbeit. Sie merken dann aber schnell, dass es um sie geht und dass sie den Bauprozess aktiv mitgestalten können. Schon in den Vergabegesprächen haben sie den Taktplan kennengelernt und konnten ihn mit den Planenden diskutieren. Sie wissen genau, was sie erwartet, wie viele Leute und Material sie brauchen und wann sie mit dem Auftrag fertig sind.

Wie viel Bauzeit lässt sich mit Lean Management einsparen?
Wir gehen von etwa 20 bis 30 Prozent zu regulären Terminplänen aus. Im Aktionsraum Oderbruch haben wir von Anfang an mit Lean-Prinzipien geplant. Deshalb gibt es hier keine Verkürzung, aber von Anfang an Gewissheit für alle Seiten, was wann fertig ist und wie hoch die Kosten sind. Der Vorteil liegt einfach darin, dass das Grübeln und alle Abstimmungen vor dem Baustart passieren. Auf der Baustelle, wo es richtig viel Geld kostet, läuft's dann glatt durch. Durch tägliche Orientierung an einem festen System und durch tägliche Kontrolle Auge in Auge.

Wenn alles so gut durchgeplant ist, jede Woche und jeder Tag gleich ablaufen. Was kann dann noch schiefgehen, damit eine Firma den Takt mal nicht halten kann?
Nichts, was kontrollierbar ist. Trotzdem kann mal das Material kaputt sein. Leute können ausfallen. Solche Dinge. Dann muss die Firma sofort dafür sorgen, dass sie das noch innerhalb der Woche oder am Wochenende ausgleichen kann. Wir haben schon oft die Rückmeldung bekommen, dass sich die Firmen in solchen Fällen gegenseitig unterstützen und die Probleme gemeinsam lösen.

Dann hoffen wir, dass wir bald den fertigen Aktionsraum Oderbruch bewundern können. Danke, lieber Diego Meissinger. ■

BRAND.VIER
Brandenburgisches Viertel

AUF ZUR SPIELPLATZ-TOUR

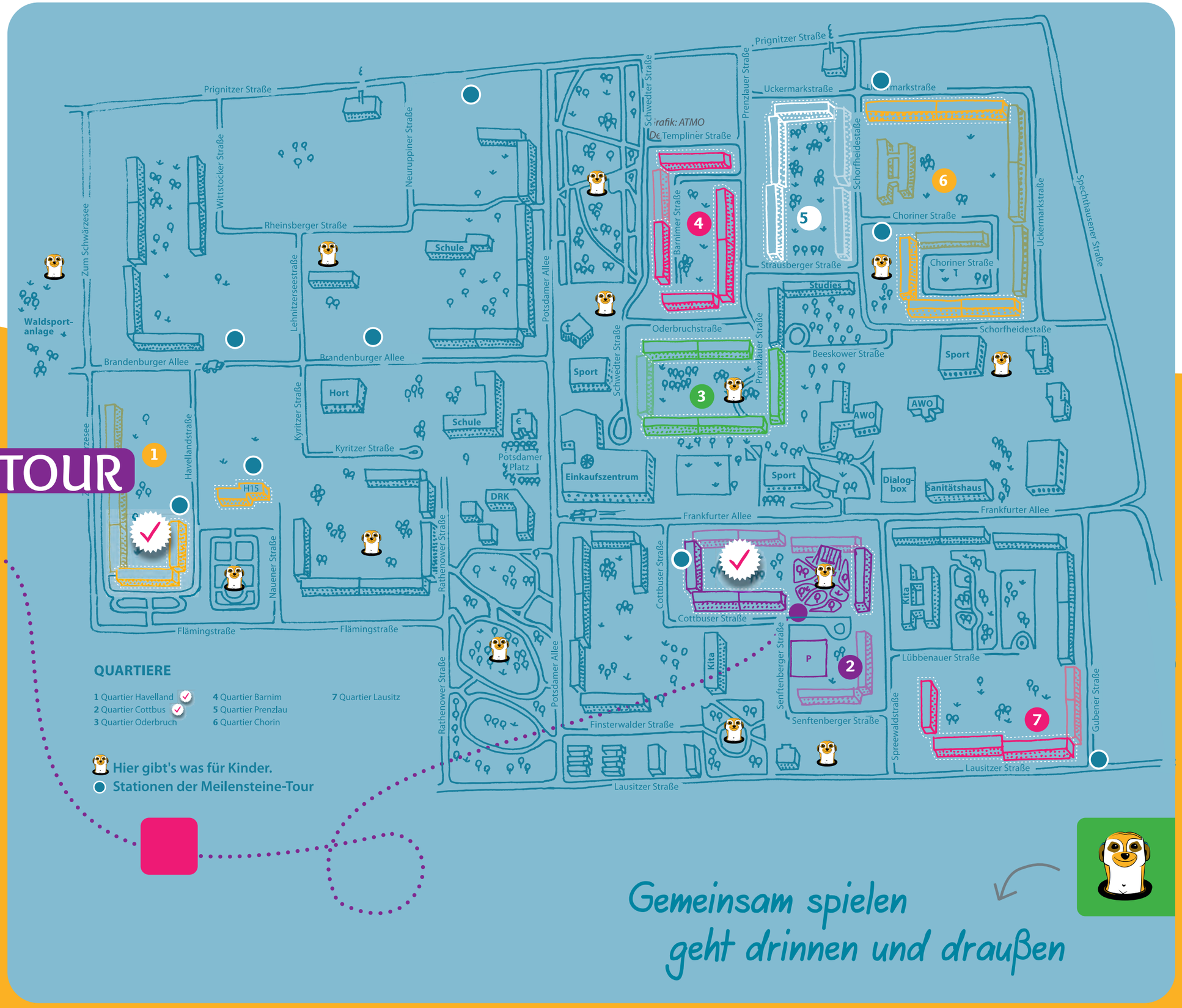
In BRAND.VIER gibt es viele Spielplätze zu entdecken. Ein ganz neuer wird bald fertig: der Spreewaldpark im Aktionsraum Cottbus.
Im Aktionsraum Oderbruch entsteht im nächsten Jahr ein toller Abenteuer-Innenhof. Überall, wo sonst noch Erdmännchen rausgucken, gibt es ebenfalls Spielplätze. Zeit also, sich im Viertel umzusehen und zu spielen.

Im Aktionsraum Oderbruch sanieren wir bis zu den Sommerferien fünf Häuser mit insgesamt 174 Wohnungen. Gärten für die Erdgeschosswohnungen und Laubengänge vor den Häusern werden wieder ein ganz anderes Bild abgeben als die ebenfalls neue Cottbuser und Spreewaldstraße.

Diese Karte hier stammt aus unserem aktuellsten Faltplan für BRAND.VIER. Wir haben uns diesmal auf den Aktionsraum Oderbruch konzentriert und alles rausgesucht, wo Kinder spielen können. Die bald fertig sanierten Häuser halten viele Familienwohnungen bereit. Dazu gibt's einen tollen Innenhof mit vielen Spielmöglichkeiten. Schon ab Februar können Sie Ihre Traumwohnung reservieren. ■

Hier können Sie sich den kompletten Faltplan zu Spielmöglichkeiten im Brandenburgischen Viertel ansehen.
Foto: die 1893

SCAN ME



GO GREEN FOR PINGUIN

Nachhaltiger leben für unsere Kinder und Enkelkinder. Und für Pinguine.

Wenn Ihnen in Zukunft dieser Pinguin begegnet, geht es um Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz bei der 1893. In verschiedenen Bereichen beschäftigen wir uns damit, wie wir den Umwelt- und Klimaschutz besser im Unternehmen verankern können und wie wir unsere Mitglieder unterstützen können, ihren Alltag nachhaltiger zu gestalten.

Die vielen verschiedenen Projekte haben ein Ziel: Unseren Planeten für unsere Kinder und Enkelkinder lebenswert zu erhalten. Dafür haben wir nach einem Bild gesucht, mit dem wir das Thema greifbarer machen können. Damit es uns und unseren Mitgliedern leichter fällt, uns anzustrengen.

Wir sind auf den Pinguin gekommen. Seine eisige Welt könnte bald nicht mehr da sein, wenn es auf der Erde immer wärmer wird. Deshalb machen wir alles, was wir in Gang setzen, in Zukunft auch immer für den Pinguin. Damit auch weitere Pinguin-Generationen im Eis überleben können. So, wie unsere folgenden Generationen ein gutes Leben auf unserem Planeten haben sollen. Schauen Sie mal genau hin: Vor unserem Pinguin steht ein kleiner Pinguin. Haben Sie ihn entdeckt? Es ist ja auch ein Generationenvertrag zwischen alt und jung. Alle müssen ihren Beitrag leisten, damit das Leben auf der Erde lebenswert bleibt.

Für uns sind es nicht nur die Energiepreise, die uns zum Handeln auffordern. Es ist auch der Pinguin. Lassen Sie uns gemeinsam Energie und Treibhausgase einsparen.

Sonne von oben – Strom von oben

Die 1893 schafft Platz für Sonnenenergie. Im Aktionsraum Oderbruch, wo wir gerade sanieren, bereiten wir die Dächer und die Elektroanlagen so vor, dass eine Photovoltaik-Anlage bestmöglich darauf installiert werden kann. Wir sehen uns aktuell verschiedene Modelle und Finanzierungs-Möglichkeiten an. Unsere Techniker Torsten Hanke und Steven Walther bringen Schwung in die Sache, denn es ist höchste Zeit für Strom von oben.

SCAN ME

Seit einigen Wochen führen wir eine Online-Umfrage zur Frage, ob Klimaschutz beim Wohnen eher Vermieter- oder Mieterinnen-Sache ist. **Was sagen Sie?**
Scannen Sie gern diesen QR-Code und beantworten Sie kurz unsere Fragen.

Wie nachhaltig ist die 1893?

Es gibt noch viel zu tun – so viel ist klar. Aber es passiert auch schon einiges. Unsere liebe Kathrin Kleemann ist schon lange im Unternehmen. Sie kennt unsere 1893 besonders gut und lernt gerade doch wieder vieles dazu. Denn jeden Winkel unseres Genossenschaftshauses, alles, was wir tun, und jeden Vertrag mit Partnerfirmen durchleuchtet sie auf Nachhaltigkeit und bringt anschließend Verbesserungen in Gang. Wie viel Papier und Reinigungsmittel verbrauchen wir pro Jahr? Was ist drin in diesen Reinigungsmitteln? Welche Materialien verwenden die Handwerkerinnen und Handwerker, wenn sie unsere Wohnungen herrichten? Wie beleuchten und beheizen wir unser Genossenschaftshaus? Wie können wir noch mehr Papier einsparen? Mit unserer App *Loft2go* und mit den digitalisierten Mitglieder-Akten haben wir ja schon große Schritte gemacht.

Parallel laufen die crossfunktionalen Teams Mieterstrom und Dekarbonisierung für klimaneutrales Wohnen bei der 1893. Klar, dass Kathrin Kleemann darin auch gefragt ist. ■

GISELA VERRÄT ENERGIESPAR-TRICKS VON FRÜHER

Unsere Omas und Opas wissen, was in sparsamen Zeiten zu tun ist

Wenn Sie dieses Magazin regelmäßig lesen, kennen Sie Gisela schon. Wenn nicht, ist das schnell erklärt: Gisela lebt seit etwa 40 Jahren im Brandenburgischen Viertel. Sie ist dort eingezogen, als es sehr beliebt war. Und sie ist geblieben, als es unbeliebt wurde. Sie freut sich, dass es nun bergauf geht im Viertel. Ihre Tochter Heike ist mit Töchterchen Leonie aus Baden-Württemberg zurückgekommen und in der Havellandstraße eingezogen. Inzwischen wurde Giselas Haus in der Cottbuser Straße saniert. Dort ist nun auch Heike mit ihrem früheren Nachbarn Jack und natürlich mit Leonie eingezogen. Sie erwarten Nachwuchs und brauchten eine größere Wohnung. Gisela meldet sich immer wieder mal bei uns. Zum Energie sparen haben wir sie gefragt, ob sie Tipps von früher parat hat – vielleicht auch von ihrem Vater Heinz. Der wohnt im Aktionsraum Oderbruch. ■

GISELAS TIPPS FÜR DIE KÜCHE

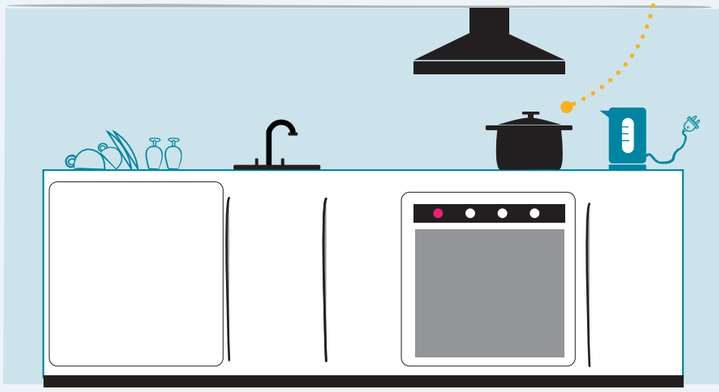
Eier, Kartoffeln und Gemüse koche ich nur mit ganz wenig Wasser – ein bis zwei Zentimeter hoch ungefähr. Natürlich muss ein Deckel drauf. Sonst klappt's nicht.

Mit Restwärme weiterkochen kennt ihr schon. Ihr könnt aber noch früher ausdrehen und den heißen Topf – natürlich mit Inhalt – in eure dicke Bettdecke einpacken. Dadurch bleibt's im Topf noch länger warm und das Essen wird ohne Energie fertig. Beim Dünsten oder Schmoren klappt das gut. Meine Tochter Heike hat mir von einer Kochkiste erzählt. Die funktioniert genauso und lässt sich auch selbst bauen.

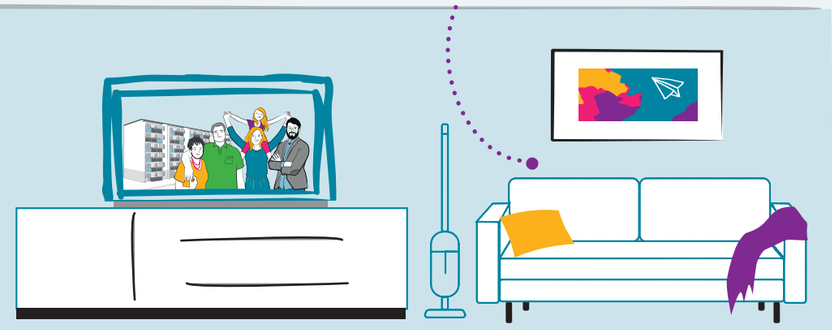
Beim Obst- und Gemüseabwaschen das Wasser auffangen und damit die Blumen gießen.

Hier lesen Sie alle 68 Energiespar-Tipps, die wir für unsere Mitglieder zusammengestellt haben. Giselas Tipps kennen Sie ja jetzt schon.

SCAN ME



GISELAS TIPPS FÜRS WOHNZIMMER



Meine Eltern hatten im Winter dicke Vorhänge vor den Fenstern – damit nicht so viel Wärme verloren geht. An Stellen, wo wir beisammen gesessen haben, lag ein zweiter Teppich über dem ersten – gegen die Fußkälte. Und natürlich hatten wir Hausschuhe oder dicke Wollsocken an. Ich hab gelesen, dass 20 Prozent weniger Wärme verloren gehen, wenn wir abends die Vorhänge zuziehen. Natürlich dürfen sie nicht die Heizung bedecken.

GISELAS TIPPS FÜRS BAD

Wir haben uns früher zum Duschen in eine große Schüssel gestellt und so das Wasser aufgefangen. Damit haben wir dann die Toilette gespült. Vielleicht probiere ich das mal wieder aus.

Und wenn ihr die Katzenwäsche mit Lappen noch etwas steigern wollt, lasst das Wasser dafür in eine Schüssel. Auch damit lässt sich noch das Klo spülen.

GISELAS TIPPS FÜRS SCHLAFZIMMER

Wer abends wie eine Frostbeule auf der Couch rumhängt, geht am besten früh ins Bett. Die Bettdecke macht's schnell gemütlich warm. Und wer kann, der kuschelt oder lässt sich mal so richtig durchkitzeln. Das heizt ein und hellt die Stimmung auf.

DEIN ERDMÄNNCHEN CLUB

TOLLE IDEEN FÜR DEINE SILVESTER-PARTY

So schmeckt Silvester richtig gut

Raclette
Das dauert lange und ist deshalb genau das richtige für den Silvesterabend. Bestimmt fallen euch Zutaten ein, die ihr unbedingt in eure Pfännchen legen wollt. Dann rauf damit auf den Einkaufszettel. Raclette geht übrigens auch süß: mit Eierkuchen-Teig, frischem Obst, Streusel-Teig, Marshmallows oder Schokolade.

Gläser mit Zuckerrand
Diese Gläser kannst du schon prima vorbereiten. Du brauchst eine Schüssel mit Zitronensaft und eine mit Zucker. Tauche den Rand vom Glas erst in den Zitronensaft und dann in den Zucker. Trocknen lassen und später was Leckeres draus trinken.

So macht Silvester richtig Spaß

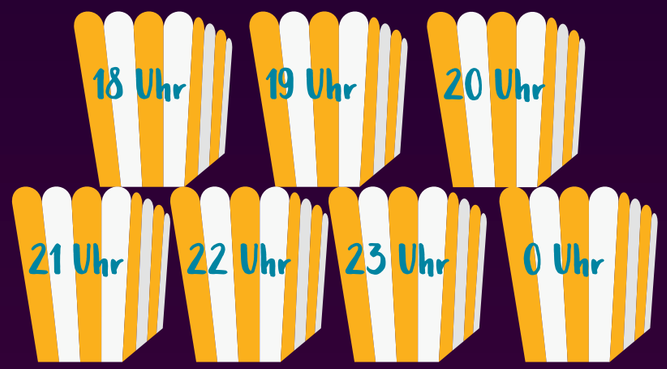
Disco
Macht euch richtig schick und gestaltet eure Wohnung zur Disco um – mit Girlanden, Luftschlangen und vielleicht mit einer Disco-Kugel. Dann Lieblingsmusik anmachen und lostanzen.

Lustiges Fotoshooting
Verkleidet euch mit lustigen Hüten, Perücken, Brillen und Tüchern und fotografiert euch gegenseitig. Bastelt einen großen Bilderrahmen aus Pappe und guckt für das Foto durch den Rahmen. Kleine und große Bärte oder Brillen sind auch ganz einfach auszuschneiden. Klebt sie an einen Holzstiel und haltet sie euch vor's Gesicht.

So vergeht die Zeit schneller

Zu jeder vollen Stunde eine Überraschung
Wenn eure Party 18 Uhr beginnt, braucht ihr sieben Tüten und sieben kleine Überraschungen. Auf die Tüten schreibt ihr die Uhrzeiten: 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr und 0 Uhr. Verpackt darin kleine Überraschungen für euch oder eure Gäste. Öffnet dann zu jeder Stunde die passende Tüte.
.

Zu jeder halben Stunde ein Knall
Weil eine Stunde ganz schön lang ist, könnt ihr immer dazwischen einen Ballon knallen lassen. Beschriftet sechs bunte Luftballons mit diesen Uhrzeiten: 18.30, 19.30, 20.30, 21.30, 22.30 und 23.30. Hängt sie an einer Schnur oder Girlande auf und lasst sie immer zur passenden Zeit platzen. Wenn der letzte Ballon kaputt ist, bleibt nur noch eine halbe Stunde bis Mitternacht.



Happy Silvester!

© Tarila - stock.adobe.com

GALERIE *DOPPEL*-FENSTER

Kunst und Kultur auf zwei Etagen in der Prignitzer Straße 50

Das Erdgeschoss in der WERFT ist fertig. Und schon kann sich die *Galerie Fenster* auf zwei Etagen ausbreiten und zeitgleich zwei verschiedene Ausstellungen zeigen. Noch bis zum 26. Februar laufen HANS TICHA GRAFIK und EROSION Fotografien & Fundstücke von Hans Jörg Rafalski. Am vierten Adventswochenende feierte die Galerie einen stimmungsvollen Jahresausklang und öffnet wieder im neuen Jahr am 8. Januar. Das ist ein Sonntag und der läutet die Öffnungszeiten der Galerie im Januar ein. Immer sonntags gibt es dann von 14 bis 17 Uhr *Galerie Sonntag/e mit Klavier.* An jedem Wochenende betritt ein anderer Pianist die Bühne. Parallel dazu laufen die Ausstellungen.

Im Februar übernimmt wieder der Donnerstag die regelmäßigen Öffnungszeiten. Parallel zum Ausstellungsbesuch wechseln sich SHARED READING mit Carsten Sommerfeldt, Hörabende mit SUZI MUNDOKYS, Vorträge, Lesungen und Kinoabende ab. Die Sonntage bleiben trotzdem erhalten – mit einem KUNSTspaziergang im Februar und mit der Finissage zu den beiden laufenden Ausstellungen am 26. Februar ab 14 Uhr. Und schon am 19. März starten die nächsten beiden Ausstellungen.

Alle aktuellen Infos zu Veranstaltungen in der Galerie, auf der WERFT und anderswo in der Stadt gibt's immer auf mescal.de. ■

▲ Im Erdgeschoss der Galerie Fenster stellt Hans Jörg Rafalski Fotografien & Fundstücke seines Projekts EROSION aus. Die Bilder stammen teilweise aus seinem Buch „Erosion – Spuren der Industriekultur im Finowtal". *Foto: Torsten Stapel*

◄ Pianist Peer Neumann spielt am 22. Januar in der Galerie Fenster. *Foto: P. Romo*

RÄTSEL-AUFLÖSUNG ZU AUSGABE 03-2022

Die Lösung in der Herbstausgabe lautete

KERZEN ANZUENDEN

Sie sorgen gerade in der kalten Jahreszeit für ein wohliges Gefühl.

Richtig gerätselt haben unsere Gewinnerinnen und Gewinner:

1. Preis: 50-Euro-Überraschungs-Gutschein für **Christa Pape**

2. Preis: 30-Euro-Überraschungs-Gutschein für **Jörn Bester**

3. Preis: 20-Euro-Überraschungs-Gutschein für **Manuela Melcher**

Herzlichen Glückwunsch!

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir **Gutscheine für das Eberswalder Freizeitbad** *baff*

SUDOKU 9x9

Schwierigkeitsgrad: mittel

6	5						1	3
	3					5		2
				1				6
				2		3		8
7					6			
		2	3			6	9	
	7			4			5	
	1		2	5				
	9				1			

Schicken Sie uns die Reihenfolge Ihrer oberen waagerechten Zeile bis zum 25. Januar 2023 mit dem Stichwort „die 1893-Rätsel 4/2022" an: Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG, Ringstraße 183, 16227 Eberswalde oder per E-Mail: willkommen@1893-wohnen.de.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Toi, toi, toi!

Rätsel

BOOMTOWN EBERSWALDE

VON HIER BIS UNENDLICH

GALAXY-EDITION

LIEBE FLEIßIGE BRAND.VIER-BAULEUTE!

BRAND.VIER
Brandenburgisches Viertel

Tausend Dank für eure Arbeit. Ihr seid die BESTEN in unserem Universum. Die 1893-Kaffeepaus auf der BRAND.VIER-Baustelle läuft auch im Winter weiter. Kommt ran und wärmt euch auf. Wir seh'n uns!

03334 304-0

www.boomtown-eberswalde.de

1893

WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EBERSWALDE 1893 eG
Ringstraße 183 • 16227 Eberswalde | **www.1893-wohnen.de**